
„Das schaff ich nicht allein!“

Predigt vom 8. Januar 2006 in Effretikon

Einleitung

Wie aber sollen die Menschen zu Gott beten, wenn sie nicht an ihn glauben? Wie sollen sie zum Glauben an ihn kommen, wenn sie nie von ihm gehört haben? Und wie können sie von ihm hören, wenn ihnen niemand Gottes Wort sagt?

Römer 10,14

Wer wird in diesem Text ermutigt? Es ist ein Text für mich und dich!

Denn jeder, der den Namen des Herrn im Gebet anruft, der wird von ihm gerettet.

Zuständig für – Familie – Freunde – Verwandte – Umfeld!

„Das schaff ich nicht allein!“

Dazu ein Text ...

Textlesung: Hebräer 10,23-25

„Das schaff ich nicht allein!“ – und das ist gut so! Denn nur so wirst du abhängig von deinen Verbündeten!

Dein **bedeutendester** Verbündeter ist Jesus Christus

Deine **reizvollsten Verbündeten** sind andere Christen

Dein **geheimnisvoller** Verbündeter ist die örtliche Gemeinde

„Das schaff ich nicht allein!“ – und das ist gut so! Denn nur so wirst du abhängig von deinen Verbündeten!

Dein bedeutendester Verbündeter ist Jesus Christus

Jesus Christus spricht:

getrennt von mir könnt ihr nichts tun.¹

Unser Predigttext ist **ein Schlüssel** – eine Erklärung - zu finden, wie wir nah an Jesus Christus bleiben können,

In Vers 23 steht geschrieben:

Laßt uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten- denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat;

¹ Johannes 15,5c

Was ist nun „das Bekenntnis der Hoffnung“? Was ist damit **gemeint? Ein Bekenntnis ablegen bedeutet, dass man sich zu etwas bekennt**, eesteht, dass man dies getan, gesagt oder geglaubt hat.

Dies ist ein Bekenntnis. Heute würde man es vielleicht „Coming Out“.

In einigen Bereichen ist ein Bekenntnis sehr wichtig. So bekennen sich einige unserer **Jugendlichen** aus der Gemeinde zu den Kloten Flyers – dies ist ein Eishockeyclub – indem sie sogar noch ein Abziehbild ans Auto kleben. Dies ist ein Bekenntnis!

In unserem Text geht es nicht um ein Bekenntnis zu einem Eishockeyclub sondern um „das Bekenntnis der Hoffnung“. Was ist damit gemeint? Aus einem Textzusammenhang ist klar, dass hiermit der Glaube an Jesus Christus gemeint ist.

Das **Bekenntnis der Hoffnung ist** – Jesus Christus ist mein Herr und Retter!

Der Glaube an Jesus ist der Weg zu Gott!

Das soll man nun festhalten. Festhalten kann man jedoch nur, was man schon in den Händen hat, was man schon besitzt.

Ist Christus dein Herr und Retter?

Wie steht es mit deiner **Sündenerkenntnis**? (Ausführen)

Wie steht es mit deinem **Sündenbekenntnis**? (Ausführen)

Wie steht es mit deiner **Herrschaftserkenntnis**? (Ausführen)

Wie steht es mit deinem **Herrschaftsbekenntnis**? (Ausführen)

Jesus Christus gilt es festzuhalten – wie macht man dies?

Treue –drei Bereiche sind mir heute morgen wichtig:

- **Gebet**
- **Kampf gegen die Sünde**
- **Bibelstudium**

Dies hilft um „festzuhalten“ - nach meiner Bibel „unwandelbar“. Unwandelbar bedeutet – ohne zu wanken – ohne sich davon abbringen zu lassen – **keine Kompromisse** zu machen.

Dies ist **unabdingbar wichtig** für meine Evangelisationstätigkeit!

Wenn mir Jesus Christus wirklich wichtig ist, dann wird mir auch der Mitmensch wichtig!

Heiliger Geist = Fokus auf andere Menschen

Unterstützt (Bsp. Hahne – dreimal verschenkt – Bibel (Ich fange an zu lesen)) – Heiliger Geist schon am Werk um Jesus Christus gross zu machen!

Evangelisationsbemühung ist ein Barometer um meine Liebe zu Jesus zu messen! (Wenn es nur um Gefühle geht, aber ich nicht innerlich für Verlorene brenne, dann stimmt etwas nicht!)

Dein bedeutendester Verbündeter ist Jesus Christus – Er hat alles für die Verlorenen gegeben! Halte ihn fest!

Denn er hält dich fest – Vers 23b:

- denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat;

„Das schaff ich nicht allein!“ – und das ist gut so! Denn nur so wirst du

abhängig von deinen Verbündeten!

Deine reizvollsten Verbündeten sind andere Christen

Anderen **Menschen von Jesus Christus zu** erzählen ist eine gemeinsame Aufgabe.

Viele der Verse, die wir in der Regel benutzen, um unsere Lehre über Gemeinde zu entwickeln, betonen, dass die Gemeinde aus Menschen besteht, die voneinander abhängig sind.²

Daran erinnert der Predigttext - Vers 24:

und laßt uns aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen,

Dieser Vers erinnert uns die gegenseitige Abhängigkeit.

und laßt uns aufeinander achthaben,

Acht haben bedeutet auf seine Mitchristen zu achten, Acht geben, sie wahrnehmen.

Petersen schreibt:

Der **grundlegende Gedanke** von diesen und ähnlichen Versen ist, dass wir zusammengehören und Gott uns begabt hat, damit wir einander dienen. In der Tat sind wir so erschaffen, dass wir das Ding nicht allein durchziehen können.³

Deshalb müssen wir aufeinander achten!! Wozu? Warum soll man aufeinander achthaben? Warum? Es ist auffallend, was die Bibel schreibt - um uns zu reizen! Um sich gegenseitig anzuspornen

zur Liebe und zu guten Werken anzureizen,

Anzuspornen – nicht defizitorientiert – sehr positiv! Du und ich – wir brauchen diese reizvollen Verbündeten, die uns anspornen in unseren Evangelisationsbemühungen nicht aufzugeben.

Wie kann man dies tun? **Wie** kann man sich anspornen?

Träumen

Nachfragen

Ermutigen

Unterstützen

Helfen

Ermahnen

Wer übernimmt diese Aufgabe bei dir? Bei mir? Es ist wichtig, dass wir jemanden haben, der uns hilft. Ich kann es nicht isoliert – du kannst es nicht isoliert tun!

Irgendwie ist das merkwürdig. Wir verstehen sofort, dass wir den Leib Christi brauchen – in Bezug auf **Gottesdienst**, Gebet und Predigt. Aber wenn es

² Petersen, Jim: Der Insider. Seite 179f.

³ Petersen, Jim: Der Insider. Seite 180.

darum geht, andere für den Glauben zu gewinnen, denken wir normalerweise, dass wir das allein schaffen müssen. Was ist denn die verbreitete Vorstellung von einem Evangelisten? »Er ist ein furchtloser Typ, der das Evangelium einer Menge oder einem Einzelnen verkündet, und dann dem Leib mitteilt, wie erfolgreich die Bemühungen waren.« Das Bild ist verzerrt. **Wir brauchen einander, wenn wir Christus unseren Freunden wirksam vor Augen stellen wollen.** Genauso wie wir wirksame Hilfe in jedem anderen Bereich unseres Lebens brauchen.⁴

Wir brauchen einander.

Dein zweiter Verbündeter sind andere Christen, die beten und ringen mit dir für andere Menschen.

Deine reizvollsten Verbündeten sind andere Christen – also reizen wir uns!

„Das schaff ich nicht allein!“ – und das ist gut so! Denn nur so wirst du abhängig von deinen Verbündeten!

Dein geheimnisvoller Verbündeter ist die örtliche Gemeinde

Dieser Verbündete ist oft so geheimnisvoll, dass man ihn manchmal aus den Augen verliert! Auf mysteriöse Art und Weise haben schon einige Empfänger des Hebräerbriefes die örtlichen Gemeindetreffen ab und zu **verschitzt**.

In Vers 25 steht geschrieben:

indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern, und das um so mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht.

-

indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen,

Was ist damit gemeint?

Ganz sicher der **wöchentliche Gottesdienstbesuch**! Es geht um Begegnung mit Gott und Geschwistern!

Wir haben eine Zeit, in der es viele mit dem Gemeindebesuch nicht mehr so genau nehmen. Ob ich nun in der Gemeinde bin oder nicht, spielt doch keine Rolle! Nach der Schrift spielt es eine Rolle! Wir sollen die Gemeinde nicht versäumen. Nach der Bibel ist es wichtig an den Gemeindeveranstaltungen teil zu nehmen.

Da geht es um den grossen Kampf gegen den Egoismus! Heute glauben wir – Gemeinde nicht notwendig – Ortsgemeinde wichtig – gemeinsam vor Ort arbeiten! Wir **brauchen aktive Gemeinden** hier – in Illnau-Effretikon!

Für dies braucht man Gottesdienstbesuch!

⁴ Petersen, Jim: Der Insider. Seite 180.

Es war damals schon ein Problem, dass dies einige nicht so ernst nahmen:

wie es bei einigen Sitte ist,

Wie ist bei dir? Welche **Priorität** hat der Gottesdienstbesuch bei dir! Diese Zeit rüstet dich aus, um anderen Menschen von Jesus zu erzählen. Diese Zeit hält dich geistlich fit!

Fitnesscenter!

sondern einander ermuntern,

Gegenseitig ermuntern, wenn man einmal nicht kommt! Ehepartner, Kinder, Freunde!

und das um so mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht.

Jesus Christus kommt wieder – bzw. mein und dein Tod naht – es naht auch der Todestag, der uns anvertrauten Menschen.

Der Heilige Geist wirkt meist auf zwei Arten:

Erstens, wirkt der Heilige Geist durch die Bibel.

Zweitens, wirkt der Heilige Geist durch andere Gläubige!

„Das schaff ich nicht allein!“ – und das ist gut so! Denn nur so wirst du abhängig von deinen Verbündeten!

Dein **bedeutendester** Verbündeter ist Jesus Christus

Deine **reizvollsten Verbündeten** sind andere Christen

Dein **geheimnisvoller** Verbündeter ist die örtliche Gemeinde

Wie aber sollen die Menschen zu Gott beten, wenn sie nicht an ihn glauben? Wie sollen sie zum Glauben an ihn kommen, wenn sie nie von ihm gehört haben? Und wie können sie von ihm hören, wenn ihnen niemand Gottes Wort sagt?

Amen